

Telephone Nr. 53.

Interate finden durch die **Neu-Gresenboicher** Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lausfräftigsten Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg., anßerhalb der Kreise **Neu u. Gresenboich** 20 Pfg., für die viergespaltene Reflektseite 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **11^{1/2} Uhr** abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Erscheinung: Neu. Niederkrake 46.

Rotationsdruck und Verlag der
Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuh 40. Jahrgang.

* Neufß, 23. December.

▲ **Männer-Sodalität.** Schon heute möchten wir auf die am nächsten Sonntag, den 28. December stattfindende Weihnachtsfeier der Männer-Sodalität hinweisen. Dieselbe wird im Wintergarten der Bürgergesellschaft gehalten und liegt deren Vorbereitung in bewährten Händen. Die tath. Familienväter finden sich dort zusammen an der Krippe unter dem leuchtenden Christbaum, sie fühlen sich in die Tage einer frohen und glücklichen Jugend versetzt, wenn herrliche Weihnachtslieder, vorgetragen vom Pfarr-Sacilienchor der Münsterpfarre die festlichen Räume erfüllen. Ferner wird uns mitgeteilt, daß das Christkindchen eine Reihe praktischer und nützlicher Gaben unter dem Weihnachtsbaume niedergelegt hat, welche den Mitgliedern der Sodalität als Weihnachtsangebinde in einer Gratissverlosung ausserhändig werden. Mögen daher recht viele Sodalaten zu dieser Weihnachtsfeier sich einfinden, um dort für einige Stunden des Lebens Not und Sorge zu vergessen und sich in kindlicher Weise zu freuen an der Freude der Ernachlenen.

Die Weihnachtsfeier in der Oberrealschule, zu der auf gestern nachmittag eingeladen war, nahm wie alljährlich einen stimmungsvollen Verlauf. Ein zahlreiches Publikum füllte die schönen Räume der Aula bis auf das letzte Stehplätzchen. Vertreter der Behörden, an der Spitze Herr Oberbürgermeister Sielen, Mitglieder des Kuratoriums, viele Freunde der Anstalt und vor allem Eltern und Verwandte der Schüler in stattlicher Anzahl hatten sich eingefunden. Gesinnungsvoll war mit frischem Grün geschmückt, zwei mächtige Tannendäume in weissem Kerzenschein verbreiteten Weihnachtstimmung und hoch über allem leuchtete ein Stern in mildem Glanze. Ein einflussliche Idee lag dem Programm der Feier zu Grunde: „Weihnachten im Volkssied“. In wohlfeiler Folge kamen die innigen Weisen, die die volkstümliche Poesie dem schönsten Feste gewidmet hat, zu Gehör. Meist waren es Lieder lang vergangenen Jahrhunderts, in anspruchsloser, zu Herzen gehender Schönheit. Meditationen passenden Charakters fügten sich dem Ganzen harmonisch ein. Der Hauptteil der Ausführung ruhte in den Händen des Chores, der sich seiner Aufgabe unter Oberleitung Dr. Weis weiters sachgemäßer und hingebender Leitung aufs Beste entledigte. In einzelnen Doppelschören wirkte von der Galerie aus ein frischer Knabenchor unter Vorkchullehrer Tillmanns Leitung mit. Auch die Sologefänge, sowie der instrumentale Teil waren durchweg auf der Höhe. Die Deklamationen wurden ohne Ausnahme sehr gut zu Gehör gebracht, mit wohlthuender Frische von den Kleinen und feinem Verständnis von den Schülern der reiferen Klassen. So folgte denn das zahllose Publikum mit Andacht den schönen Darbietungen, bis das alte Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ die weihnachtliche Feier abschloß.

O Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt am vergangenen Samstag Abend im Hotel Wilzky seine zweite Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Architekt H e u r i c h eröffnete um 9 Uhr die Versammlung und führte folgendes aus: Der Hauptzweck der heutigen Versammlung ist der den Mitgliedern den Entwurf eines neuen Mietsvertrages bekannt zu geben. Die bisher bestehenden Verträge zeigen fast ausnahmslos Fehler, deren Beseitigung dringend erwünscht war und hauptsächlich darin bestanden, daß, durch zum Theil einseitiges Aufstellen der einzelnen Paragraphen oft Unstimmigkeiten und Prozesse zwischen Hausbesitzer und Mieter eintreten, also für beide Theile dadurch recht nachtheilig waren. Bei Aufstellung des neuen Vertrages, zu welchem Zwecke 5 Versammlungen des Vorstandes und Hauptvorstandes in der Woche vorher stattgefunden haben, war vor allem das Bestreben, dahingehend einen Mietsvertrag zu schaffen, welcher in möglichster Kürze, aber in klarer Weise Rechte und Pflichten der Hausbesitzer und Mieter zum Ausdruck bringt und vor allem die Rechte beider Parteien in gleicher Weise wahrnimmt. Herr Rechtsanwalt S e l l e r besprach sodann in leicht verständlicher und klarer Weise den ganzen Vertrag, welcher 14 Positionen enthält. Seine Ausführungen fanden denn auch am Schlusse den Beifall der Versammlung. Auch eine neue für hiesige Verhältnisse passende Hausordnung war aufgestellt und wurde vom Schriftführer des Vereins, Herrn Rentier S c h m i g der Versammlung vorgetragen. Nachdem den Anwesenden reichlich Gelegenheit gegeben war, ihre Wünsche und Anfechtungen über den Vertrag nebst Hausordnung vorzubringen, wurden beide von der Versammlung angenommen und wurde beschlossen, im Laufe des Monats Februar die neuen Mietsverträge an die Mitglieder des Vereins gelangen zu lassen. Sodann wurde noch bekannt gegeben, daß der Kom-

zwar im Vorwärts aus dem Grunde, weil eine ganze Reihe sozialdemokratischer Blätter, die wir nicht belangen konnten, jene Artikel ebenfalls gebracht haben.

Noch ein Schlusswort zu dem Strafmaße. Es tödtet mich schwer, hierüber Ihnen Vortrag und Erwägung zu machen. Die Sachlage selbst ist nicht dazu angethan, den Angeklagten irgend welche mildere Auffassung zuzubilligen. Was hier von den Angeklagten beabsichtigt war, war ein vernichtender Schlag und die Mittel, die man angewandt hatte, waren zum Theil die verwerflichsten. Die Verdächtigungen sind so schwerwiegender Natur, daß, wenn es dabei geblieben wäre, die Kläger nicht nur in ihrer Eigenschaft als Gewerkschaftsführer, sondern auch als Menschen getadelt unmöglich geworden wären, denn der Vorwurf geht dahin, daß nur die ihnen vertrauten Arbeiter, nicht nur die evangelischen Arbeiter, sondern auch die Bischöfe und im letzten Grunde auch die Reichsregierung mit der Erklärung auf dem Kongresse zu Essen betrogen zu haben. Das wollte man miteinander ausplündern und man hat die ungeheuerlichsten Vorwürfe erhoben.

Dann ist man weiter dazu übergegangen, in veredelndster Weise sowohl die christlichen Gewerkschaftsführer als verkauft, als Veräter hinstellen und ihnen zu sagen, sie hätten einen Ausduborn in die Tasche gesteckt. Es wäre der schönste Erfolg dieses Processes, wenn von dem heutigen Tage an die Gegner sich bemühen wollten, von nun an wenigstens das christliche Bestreben zu zeigen, ihren Gegnern gerecht zu werden, damit solche häßliche Prozesse ein preukisches Gericht ein- für allemal nicht mehr beschäftigen.

Herr Stegerwald erklärt, daß es nicht stimmt, wenn man sage, die christlichen Gewerkschaften hätten sich gegen die Kölner Korrespondenz nicht geäußert. Auf die Behauptungen: der Kölner Korrespondenz vom 28. November 1912, welche die Christen für die Sozialisten ausgeben ließen, hätten die christlichen Gewerkschaften geantwortet, habe das Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften vom 9. Dezember 1912 geantwortet.

Rechtsanwalt Heine gab zunächst den Ausdruck „Judaslohn“, den einige der von vertreteten Sozialdemokraten gebraucht, völlig preis, und bedauerte, daß er angewandt worden ist. In späteren Ausführungen nahm er dann Stellung zu der Anklage.

(Urteil siehe Depeſchen.)

* Berlin, 22. Dezember.

* Der sozialdemokratische Parteitag 1914 wird nach einem Beschluß des Parteiausschusses in Würzburg stattfinden.

* **Offenburg, 21. Dez.** In einer imposanten, von mehr als 500 Vertrauensmännern aus dem ganzen sieben Reichstagswahlkreise besetzten Vertrauensmännerversammlung wurde einstimmig und mit Begeisterung der Landtagsabg. Prof. Dr. Jos. Birth von Freiburg als Centrumskandidat für die Radnwahl aufgestellt. Der sonst selbstverständliche Kandidat, Hr. Oekonomierat Schäfer, hatte in letzter Stunde aus Gesundheitsgründen die Annahme des Mandates leider ablehnen müssen. Mit seinem Nachfolger, Prof. Birth, dem Sieger von Freiburg, hat die Partei sicherlich einen vorzüglichen Griff getan.

* Petersburg, 21. Dez. In der heu-

tigen letzten Sitzung vor den Weltmachtsretten nahm die Relaisbums in dritter Lesung die Vorlage über die Verpflichtung der Handelschiffe, sich im Kriegsfall der Militärverwendung zur Verfügung zu stellen, an. Es wurde die Notwendigkeit betont, diese Verpflichtung auf die in sinnlichen Häfen eingeschriebenen und sinnlichen Reedereien gehörenden Schiffe auszudehnen und die Ausarbeitung dieses Gegenstandes zu beschleunigen.

Rampf gegen den Mädchenhandel.

In Argentinien ist ein Gesetz zur Bekämpfung des Mädchenhandels angenommen worden, dessen Folgen sich schon deutlich bemerkbar machen. Mehr als 8000 Zubrüder und Wuchenhändler sollen bereits ausgewandert sein, um der Ausweisung und den schweren Strafen zu entgehen, die das neue Gesetz androht. Zahlreiche Bars und Klubs haben dadurch ihr Publikum verloren und müssen aufgelöst werden. Hunderte von Mietskontrakten nahmen ein vorzeitigtes Ende und über anderthalb Millionen Pesos sollen die Flüchtlinge von Depots ihrer Barten vor der Arreife entnommen haben. Diese Vereinigung Argentiniens hat allerdings für die Nachbarstaaten, aber auch für Europa den Nachteil der unerwünschten Einwanderung dieses Gesindels, und es wird in der nächsten Zeit, wie von erfahrener Seite gemahnt wird, besonders nötig sein, die Augen offen zu halten.

berührt die deutsche Wirtschaft ungemein stark; ohne die Saisonarbeiter aus dem benachbarten Land kommt unsere Industrie und unsere Landwirtschaft nicht mehr aus, Oesterreich selbst aber hat ein starkes Interesse daran, daß seine Leute Geld verdienen. Der Entwurf hütet sich denn auch, die Saisonwanderung nach Deutschland in größerem Umfange zu beschränken. Er unterscheidet zwischen einer überseischen Auswanderung und einer festländischen Auswanderung. Bei dieser festländischen Auswanderung, die meist Saisonauswanderung ist, handelt es sich für den Entwurf nur darum, die Saisonarbeiter vor Ausbeutung zu schützen. Es wird die Anwerbung von Arbeitern für europäische Staaten an die Erteilung einer Anwerdebewilligung geknüpft, die auch ausländischen Arbeitgeberverbänden erteilt werden kann. Gerade von dem Eingreifen der ausländischen Arbeitgeberverbände, worunter also vorzugsweise die deutschen zu verstehen sind, wird ein besserer Schutz der Auswanderer und eine Ausschaltung zweifelhafter Vermittler erwartet. Sehr streng sind dagegen die Bestimmungen für die Auswanderung nach dem Auslande, die unter dem Einbruch der jüngsten Enthaltungen über die systematische Entziehung Wehrpflichtiger aus dem Staatsgebiet wohl auf Annahme durch das Parlament rechnen können. Jede Anwerbung von Angehörigen und Hynarbeitern für außereuropäische Länder ist künftig verboten. Freilich scheint der Entwurf deshalb in der Grundlage verfehlt zu sein, weil der Begriff des Auswanderers viel zu weitgehend gefaßt ist. Auswanderer im Sinne des Gesetzes sind Personen, die sich aus der Monarchie in ein außerhalb gelegenes Land begeben, um dort den Lebensunterhalt zu suchen. Nach dieser Definition werden also auch Nichtsozialisten, ebenso alle Angehörigen der liberalen Berufe, des Handels, der Kunst, Künstler und Zeichner eingeschlossen. Mit Recht meint Prof. Eugen v. Hippelovich — in der „sozialen Praxis“ — es sei also die gesamte österreichische Bevölkerung, die ganze Volkswirtschaft unter das Gesetz gestellt. Die Bestimmungen, die hieraus entstehen, würden den Anteil Oesterreichs an der Weltwirtschaft berühren, die Initiative würde beschränkt, die Kenntnisse der Vorkämpfe in anderen Ländern und ihre Übertragung auf Oesterreich unterbunden.

Die energischen, thätigen Elemente würden am schwersten betroffen. Damit hätte man allerdings den Tausch mit dem Völkchen ausgetrieben. Das „neue Deutschland“ glaubt aber, daß die österreichische Regierung eine so weite Ausdehnung des Gesetzes gar nicht gewünscht hat und daß hier lediglich ein Mißgriff in der Definition vorliegt. Deutschland hat im übrigen, wie sich aus den Bestimmungen über die europäische Saisonwanderung ergibt, keine Veranlassung, mit dem Gegenstande umzutreiben zu sein. Für die Zukunft freilich ist an ein gänzliches Aufhören der Auswanderung gedacht. Man weiß in Oesterreich genau, daß die formalen Bestimmungen des Gesetzes nichts bedeuten, wenn nicht den Ursachen der Auswanderung zu Leibe gegangen wird. Man will also eine planmäßige innere Kolonisation, eine Begrenzung der Teilbarkeit des ländlichen Kleingrundbesitzes, eine Gleichrichtung der landwirtschaftlichen und industriellen Kreditgewährung u. s. w. Das sind wirklich heilsame Mittel. Wendet man sie energisch an, so wird zweifellos die Folge sein, daß der Zuzug der österreichischen Saisonwanderer zu uns außerordentlich abnimmt. Hier also steht die Gefahr wieder tiefergroß vor uns auf. Ihr können wir nur durch die gleichen Mittel begegnen, die Oesterreich anwenden will, von allem durch die Kolonisation von Landarbeitern.

* Köln, 22. Dez. Nachdem am Samstagabend spät die Beweisaufnahme geschlossen worden war, wurden heute die Verhandlungen mit den Plaidoyers begonnen.

Rechtsanwalt Dr. Schreiber: Ein großer Auf-
wand schmachlich warb verlan, so begann der Ver-
treiter der Kläger seine mehrstündige Darlegun-
gen, in denen er bis ins Einzelne die zur An-
lage stehenden Artikel zerstückte und ausführte,
daß die Weisungnahme mit einer vernichtenden
Niederlage der Angeklagten gendel habe.

H. A. Dr. Schreiber beantragte schließlich, sämtliche Angeklagten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses für schuldig zu erkennen. Die Ehre der christlichen Gewerkschaftsführer stehe maßlos da, sie verhielten das Vertrauen der christlichen Arbeiter. Die Angeklagten haben grob fabelhafte falsche Behauptungen aufgestellt, sich der Verleumdung schuldig gemacht. Diejenigen aber, die von Zulusalben sprachen, haben sich auch der Verleumdung schuldig gemacht. Er beantragte das Urtheil zu proklamieren in der Kölnischen Zeitung, Vorwärts, Frankfurter Zeitung, Kölnischen Volkszeitung und in den infirmirten Blättern. Und

Als zweite Vermögenskategorie ist anzugeben das Betriebsvermögen, soweit es nicht schon im Ertragswerte der Grundfläche enthalten ist. Hierher gehört das Betriebskapital, das dem Betriebe der Land- oder Forstwirtschaft oder der Gärtnerei auf fremden Grundstücken gewidmet ist, sowie das Vermögen, das dem Betriebe des Bergbaues oder eines Gewerbes dient, einschließlich der dem Betriebe dienenden eignen Gebäude, Grundstücke oder Berechtigungen.

Wenn also jemand ein Gut nachtheilig bewertet, so hat er den Wert seines Betriebstapitals anzugeben. Hat jemand eine Fabrik oder sonst einen Gewerbebetrieb oder ein Bergwerk, so ist nicht bloß das bewegliche Betriebskapital dabei anzugeben, sondern auch das unbewegliche, die signen Gebäude oder Grundstücke, die dann natürlich nicht noch einmal als Grundvermögen anzugeben sind. Als Betriebsvermögen ist auch anzuführen der Anteil, den ein Steuerpflichtiger als Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft an deren Betriebsvermögen hat.

Als dritter Bestandteil des Vermögens ist anzugeben das Kapitalvermögen, das alles oben nicht genannte Vermögen umfaßt, mit Ausnahme jener Renten und Wukungen, die noch eigens anzuführen sind. Es kommen hier in Betracht Wertpapiere der verschiedensten Art, Forderungen aus Schuldverschreibungen, Darlehen, Kauttionen, Wechseln, Hypotheken; ferner Hinterlegungsgeber, Sparlassen- und Bankguthaben (ausgenommen Bank- und sonstige Guthaben, die zur Bezahlung der laufenden Ausgaben für drei Monate dienen), Aktien, Anteilscheine, Sturze, Geschäftsguthaben, bei Genossenschaften, Geschäftskonten und Geschäftseinlagen; bares Geld, Banknoten und Kassenscheine, soweit sie nicht aus laufenden Jahreseinkünften stammen und zur Bezahlung der laufenden Ausgaben für drei Monate dienen; selbständige Rechte, die nicht schon als Grund- oder Betriebsvermögen anzugeben sind (z. B. Beteiligungs- und Patentrechte) und endlich die noch nicht fälligen Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen. Die letztern sind mit zwei Drittel der Summe der bisher gezahlten Prämien oder Kapitalbeträge oder mit dem Rückkaufswert anzugeben.

Das Vermögen wird dann zusammengezählt, und davon werden die Kapitalausgaben, soweit sie nicht schon bei der Berechnung des Betriebvermögens berücksichtigt sind, abgezogen. Nicht abzugsfähig sind Schulden, die zur Befriedigung der laufenden, Hauskassendebitten gemacht sind, sowie solche Schulden, die in wirtschaftlicher Beziehung zu nicht beitragspflichtigen Vermögensteilen stehen (z. B. Schulden, Schuld- und Pflanzgegenständen). Der Wert des Hausrats, der Schuld- und Pflanzgegenstände unterliegt nämlich nicht dem Wechseibetrag.

Endlich ist in der Vermögenserklärung anzugeben, welche Renten, **wiederkehrende Auslagen** und Leistungen der **Steuerpflichtige** zu beziehen oder zu entrichten hat. **Selbstverständlich** gehören Ansprüche auf Gehalt, Besoldung usw., welche als Entgelt für eine Arbeitsleistung dienen, nicht hierher. Die Renten, **Auslagen** und Leistungen, welche auf Lebenszeit oder auf die Dauer von 10 Jahren lauten, werden mit ihrem Kapitalwert nach den vom Gesetz aufgestellten Normen durch die Steuerbehörde berechnet.

Hat jemand an einen andern solche Renten zu zahlen, so wird der entsprechende Kapitalwert von seinem Vermögen abgezogen, hat er solche zu empfangen, so wird derselbe seinem Vermögen zugezählt.

Frei bleiben von der Besteuerung die Ansprüche an Witwen, Waisen- und Pensionsklassen, die Ansprüche aus einer Kranken- und Unfallversicherung oder aus der Reichsversicherung, sowie Renten und ähnliche Bezüge, die mit Rücksicht auf ein früheres Arbeits- oder Dienstverhältnis gewährt werden.

Besitzt jemand ein Einkommen von mehr als 5000 M., so ist er mit seinem Einkommen wehrbeitragspflichtig. Muß er schon Wehrbeitrag vom Vermögen bezahlen, weil sein Vermögen 10 000 M. übersteigt, so ist von dem Einkommen ein Betrag abzugiehen, der einer Prozentigen Verzinsung des Vermögens entspricht. Wenn jemand beispielsweise 10 000 M. Einkommen und 8000 M. Vermögen hat, so muß er Wehrbeitrag entrichten von 80 000 M. Vermögen und von 10000 — 4000 = 6000 M. Einkommen.

Wer sich über die sonstigen Bestimmungen des
Wehrbeitrages rasch unterrichten will, dem ist
die Anschaffung des kleinen Heftchens: **Wehrvor-
lage und Wehrbeitrag**, Soziale Volksbibliothek
Nr. 42, M. Gladbach, Volkserwerbs-Verlag (16),
Preis 5 Pf., anzuzeigen.

Hand an die Mitglieder gedruckte Formulare zur Einholung von Auskünften pp. ausgiebt und weitere Drucksachen bzw. Formulare angeschafft werden sollen. Auch wurde mitgeteilt, daß in Zukunft regelmäßig vierteljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung stattfinden sollte. Daß der Verein für Reue ein Bedürfnis ist und reges Interesse erweckt, zeigt der schon im Vorjahr, daß demselben schon jetzt nach der kurzen Zeit seines Bestehens über 200 Mitglieder mit ca. 550 Häusern angehören.

1. Die General-Versammlung der Vereinigung der Profession Alletheiligen nach Reuel, welche im Lokale des Mitgliedes Hrn. C. v. d. W. abgehalten wurde, hatte besser besucht sein können. Gegen sieben Uhr eröffnete der Vorsitzende mit dem Grusse der Vereinigung die General-Versammlung und erteilte dem Schriftführer Herrn W. v. d. W. das Wort zum Jahresbericht. Der Bericht war recht übersichtlich, insbesondere die Beschreibung der diesjährigen Profession, welche allen Mitgliedern umgekehrt werden würde. Es wäre nur zu wünschen, daß die Zahl der Teilnehmer der Vereinigung recht bald wieder über hundert stieg. Einmütig wurde dem Schriftführer der Dank der Versammlung ausgesprochen, ebenso dem Kassierer Herrn Stadler, dem Kassier Herrn v. d. W., welcher nach Erledigung des Geschäftsberichtes den Kassierbericht erstattet hatte, und dem Kassier Herrn v. d. W. und Anton v. d. W. den Dank mit der Bitte um Erteilung der Entlassung abgab. Darauf wurde dem Vorstände von der Versammlung einstimmig Entlassung erteilt. Der Mitgliedsstand ist anhaltend gewachsen und mit ihm das Vereinsvermögen. Der Herr Kassierer, der hiernach einen kurzen Rückblick auf die zwanzigjährige Tätigkeit der Vereinigung Alletheiligen nach Reuel warf, wies u. a. nach, daß in diesem Zeitraum eine Summe von rund 8000 Mark für kirchliche Zwecke gesammelt resp. gespendet wurden, außer den alljährlich wiederkehrenden Ausgaben bei Pfarrproben und anderen kirchlichen Feiern. Möge die Mitgliederzahl das halbe Tausend recht bald übersteigen, von dem alljährlich mindestens ein Fünftel die Pilgerfahrt macht zur Ehre Gottes, zur Verherrlichung der hl. Kirche und zur eigenen Erbauung.

2. Kath. Arbeiterverein. Am zweiten Weihnachtstage versammelten sich die Mitglieder des Vereins, nachdem morgens um 7 Uhr in der Schönlustkirche gemeinsame hl. Kommunion und nachmittags um 4 Uhr Kantatensandacht mit Predigt stattgefunden, im Saale bei v. d. W. abends 7 Uhr, seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Verlosung. Wohl noch nie ist die Verlosung von Seiten der vereinigten Geschäftsleute so reich besetzt worden, wie in diesem Jahre, wofür schon an dieser Stelle ausdrücklicher Dank gesagt wird. Die Lose zu 20 Pf. sind am zweiten Weihnachtstage morgens von 11—1 Uhr auf dem Arbeitervereinslokal, sowie in der Lokale von v. d. W. und Koppensberg zu haben. Öffentliche sind auch die Mitglieder mit ihren Familien ebenso zahlreich ein, wie bisher. Kinder können nur von 14 Jahren ab zugelassen werden.

3. Arbeiterverein St. Dreifaltigen. Am Sonntag, den 17. d. M., hielt der Herr Pastor v. d. W. in der St. Dreifaltigen Kirche die Einführung des neuen Präses Herrn v. d. W. an. Die Einführung wurde durch die Begrüßung durch den Bezirkspräsidenten, der sich h. n. auf das schöne harmonische Verhältnis, das jetzt zwischen dem Verein und dem bisherigen Präses bestand, der es verstanden, die Mitgliederzahl auf 300 zu erhöhen. Dasselbe Vertrauen bringe der Verein auch dem neuen Präses entgegen, in dem die Verarmung den ihr von der Verhördung gefandenen Hirt und Präses erblicke. Redner wies darauf hin, wie vor wenigen Tagen unser Oberhirt der Herr Erzbischof in warmen Worten die Tätigkeit der Arbeitervereine anerkannt und gelobt habe. Auch der neue Präses werde in seiner Tätigkeit im Arbeiterverein volle Befriedigung und viele Freude erleben. Herr Pastor v. d. W. rühmte in anerkennenden Worten die bisherige Tätigkeit des Herrn v. d. W. und seine besondere Verdienste, die er dem Arbeiterverein alle seine Kräfte widmen, den er gerne übernehme. Er habe alle um ihr Vertrauen und ihre treue Mitarbeit. Herr Sekretär v. d. W. hielt dann einen mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Vortrag über die wichtigsten Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung. Möge der Arbeiterverein von St. Dreifaltigen auch weiter unter der neuen Leitung wachsen, blühen und gedeihen.

4. National-Steinographie. Der National-Steinographenverein v. 1899 hielt am vergangenen Sonntag in seinem Vereinslokal Jean v. d. W. die zweite Volkskinderprüfung ab. Es waren 10—12 Jahren erschienen, welche von dem Vorsitzenden Herrn v. d. W. in 11 Stunden unterrichtet worden waren. Der Ehrenvorsitzende des Vereins Herr v. d. W. hielt die Prüfung ab. Die Kinder schrieben nach unbekanntem Stoff, der von zwei anwesenden Anhängern des Vereins v. d. W. vorgelesen wurde. Es wurden durchschnittlich 30 Silben pro Minute geschrieben und konnten die Steinogramme sofort wieder gelesen werden. Nachher wurden die Kinder noch im Lesen fremden Steinographischen Textes geprüft. Auch hier waren die Leistungen zufriedenstellend. Wenn man das jugendliche Alter und dann die kurze Unterrichtsdauer in Betracht zieht, so sind von den Kindern in dieser kurzen Zeit recht gute Resultate erzielt worden. Die vier besten der Prüfung wurden mit je einem Diplom bedacht und zwar Gertrud v. d. W. (Schönheit und Lesen), Heinrich v. d. W. (Schönheit und Lesen), Sylvia v. d. W. (im Lesen), und v. d. W. (im Lesen).

5. Der Reueker Verein. Die Reueker Vereinigung, wie in Nr. 698 der Reue-Grevenbroich, 31. g. meldet, nichts bekannt; diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

6. Reueker Volksbadeanstalt. Die Badeanstalt ist geöffnet Mittwoch, den 24. d. M., morgens von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 8 Uhr. Das Volksbad beginnt um 4 1/2 Uhr. Wegen Ausführung von Reparaturen bleibt die Anstalt vom 26. bis einschl. 31. Dezember geschlossen.

7. Die Aufbewahrungsfrist für die Lose zur 1. Klasse der 230. Klassen-Lotterie läuft mit heute

Abend 6 Uhr ab. Lose, die nicht bis dahin erneuert sind, können anderweitig vergeben werden. 8. Warnung vor einem Schwindler. Gestern fanden, wie mitgeteilt, in verschiedenen Häusern Sammlungen statt zugunsten der Rosenmontagszüge. Es handelt sich dabei um einen Schwindler, da das Komitee erst Ende Januar seine Sammlungen beginnen wird. Mitteilungen, welche zur Ermittelung des Gauners führen können, wolle man umgehend der Polizei oder dem Vorsitzenden des Komitees, Herrn Th. Lange, Neustr. 10, zugehen lassen.

Aus dem Landkreis Neuss.

1. Bülrich bei Neuss, 22. Dez. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rosbach, hier selbst fand am vergangenen Sonntag im Saale von Witwe W. v. d. W. eine sehr gut besuchte Generalversammlung des hiesigen Ziegenzüchtervereins statt. Herr Bürgermeister Rosbach eröffnete diese um 5 1/2 Uhr mit Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen. Sodann begrüßte er die anwesenden Herren v. d. W. und v. d. W. und v. d. W. Herr v. d. W. hatte den Wunsch, insofern Ueberlastung seiner Berufspflichten vom Vorsitz zurückzutreten. Die Versammlung sprach ihm durch Herrn Bürgermeister Rosbach ganz besonders den Dank aus für seine erfolgreiche und mühevollen Arbeit und wurde Herr v. d. W. hier zum Vorsitzenden gewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung machte Herr v. d. W. hier zum Vorsitzenden sehr interessante Ausführungen. Sodann hielt Herr v. d. W. einen Vortrag über das Leben und die Behandlung der Ziegen, wofür ihm den auch vom Vorsitzenden der Dank ausgesprochen wurde. Es folgte eine lebhafte Diskussion. Zum Schluß fand eine freie Verlosung nützlicher Gegenstände statt, wobei jedes anwesende Mitglied einen Preis erhielt.

2. Bülrich, 23. Dez. Wie in den vergangenen Jahren so feiert auch dieses Jahr am zweiten Weihnachtstage der hiesige kathol. Arbeiterverein sein Familienfest. Der Vater v. d. W. bis zum Guardian aus dem Franziskanerkloster zu Düsseldorf wird die Festrede halten. Pieder, Choralvorträge und zwei reizende Einakter bilden den Inhalt des Programms. Die Feier wird punkt 8 1/2 Uhr beginnen. Dieselbe findet statt im Lokale des Herrn v. d. W. Zutritt hat jedermann. Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder beträgt 50 Pfennig pro Person.

3. Bülrich, 22. Dez. Zentralverband christlicher Bauarbeiter. Die Zahlstelle obigen Verbandes bezieht am zweiten Weihnachtstage Abends 5 Uhr im Lokale der Witwe v. d. W. Bülrich-Watmannstraße eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Konzert, theatralischen Aufführungen, Verlosung und geschlossenen Tanzkränzchen. Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner sind freunlichst eingeladen.

4. Stürzelberg, 22. Dez. Der Männergesangsverein Singkreis veranstaltet am zweiten Weihnachtstage, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Lokale von Franz Sommer eine Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert, Gesang und theatralischen Aufführungen, die jeden Besucher befriedigen werden.

5. Neuenheim, 22. Dez. Am Freitag, den 26. Dezember begeht der hiesige Arbeiterverein sein drittes Stiftungsfest, morgens durch gemeinschaftliche hl. Kommunion und abends um 7 Uhr durch Festfeier im Speller'schen Saale. Möge kein Mitglied des Morgens fehlen, sondern jeder treu zur Stelle sein, ein Denkmal der Ehre des Vereins. Die Abendveranstaltungen, deren reichhaltiges Programm mit allem Gl. vorbereitet worden ist, wird ohne Zweifel wieder ein schönes Gedenkbild werden. Alle sind herzlich willkommen. Den Teilnehmern steht ein hoher, edler Genuß bevor, und der Verein hofft, trotz der nicht geringen Kosten einen recht großen Ueberschuß zu erzielen zugunsten der in nächster Zeit auszuführenden Vereinsbahn. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf wie an der Kasse 30 Pf. Jedoch haben die Mitglieder und Ehrenmitglieder freien Zutritt, und außerdem hat noch je ein Anhänger derselben Zutritt zum halben Preise. Schulkinder werden abends nicht zugelassen, wohl aber, und zwar unentgeltlich, zur Generalprobe. Erwachsene zahlen bei der Generalprobe 25 Pf.

6. Straßberg, 23. Dez. Bei der Treibjagd im Chorbuch wurden zur Strecke gebracht: 36 Hasen, 6 Kaninchen und 4 Fasanen. Es beteiligten sich 14 Jäger und 30 Treiber. Das Ergebnis bleibt hinter den früheren Jahren in dem betreffenden Jagdrevier weit zurück. Im allgemeinen zeigen die Treibjagden bessere Resultate. In der Treibjagd der Gemeinde Dormagen wurden von 12 Jägern und 50 Treibern 105 Hasen erbeutet.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

1. Grevenbroich, 21. Dez. In der letzten unter dem Vorsitz des Hgl. Landrates Scherer im Hotel v. d. W. hier selbst stattgehabten Sitzung des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege im Kreise Grevenbroich hieß der Vorsitzende die Erschienenen herzlich willkommen und dankte ihnen für das Erscheinen zur heutigen Sitzung, die zu leiten er heute zum ersten Male die Ehre habe. In kurzen Worten wies er auf die Bestrebungen in der Jugendpflege hin, an denen mitzuarbeiten auch der Kreis Grevenbroich nicht zurückbleiben dürfe. Die Jugendpflege ist von hoher nationaler Bedeutung, handele es sich doch darum, unsere Jugend, die Zukunft des Vaterlandes, Jungfrauen und Jünglinge durch sittliche geistige und körperliche Erziehung zu Menschen heranzubilden, die den späteren Aufgaben des Lebens gerecht zu werden in der Lage seien. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß für das laufende Jahr für 39 Jugendvereinigungen des Kreises beim Herrn Regierungs-Präsidenten eine Staatsbeihilfe von insgesamt 1500 Mark beantragt, und daß die vom Kreise in gleicher Höhe zur Verfügung gestellte Summe gleichfalls in entsprechender Weise auf die betreffenden Vereinigungen verteilt worden sei. Dem Vorschlag des Vorsitzenden entsprechend wurde beschlossen, die zum

Zweck der Jugendpflege künftighin zur Verfügung stehenden Mittel nicht in voller Höhe auf die einzelnen Vereinigungen zu verteilen und die Mittel so zu gesplitteln, sondern einen namhaften Betrag für größere Zwecke zu verwenden. Namentlich wurde die Einrichtung einer Kreiswanderhauhaltungsschule als sehr zweckmäßig bezeichnet. Die Einrichtung einer solchen Schule soll in Erwägung gezogen und gefördert werden. Hierauf erteilte der Vorsitzende Herrn v. d. W. das Wort zu einem von ihm übernommenen Vortrage. In einem fast einstündigen Vortrage sprach Herr v. d. W. über „die verschiedenen möglichsten Arten der Jugendpflege im Kreise und ihre Organisation“. In klarer und anregender Weise verbreitete sich der Vortragende über: die mannigfachen Ausartungen des heutigen Sports und in welcher Weise diesem entgegen getreten werden könne, die Vorteile der Berufsberatung, die Möglichkeit und Notwendigkeit wie namentlich auch der Fabrikarbeiterjugend die Freude an der Arbeit und innere Befriedigung an ihr zu verschaffen sei, die Betätigung der Arbeiterjugend in den freien Stunden, die wirtschaftliche und geistige Erziehung, die Charakterbildung, die Ausbildung des Gemütslebens sowie darüber wie das Vergnügungsleben der Jugend in die richtigen und angemessenen Bahnen gelenkt werden könne. Pfarrer v. d. W. regte ferner die Erweiterung des Jugendpflegeausschusses an. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine anregenden und lichtvollen Ausführungen, die um so wertvoller seien, als ihr Inhalt der Praxis entnommen sei. An den Vortrag knüpfte sich eine anregende und lebhafte Erörterung, an der sich alle Anwesenden beteiligten. Es wurde beschlossen, im Anschluß an den Kreis-Ausschuß einen erweiterten Ausschuß zu bilden und in diesen die Vorsitzenden der einzelnen Jugendvereinigungen sowie weitere geeignete und auf dem Gebiete der Jugendpflege sich betätigende Personen zu berufen. Demnach soll dann eine Sitzung des so gebildeten Ausschusses einberufen werden, in der Herr Pfarrer v. d. W. das heute behandelte Thema noch einmal verbreiten wird. Weiter soll in dieser Sitzung die Frage besprochen werden: „Wie kann der überhandnehmenden Vergnügungssucht gesteuert und wie kann das Vergnügungsleben der Jugend in die richtigen Bahnen geleitet werden?“ Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Anwesenden für das rege Interesse, das sie den Verhandlungen entgegengebracht hätten. Mit dem Wunsche, daß auch die Bestrebungen der Jugendpflege im hiesigen Kreise von Erfolg begleitet sein mögen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

2. Altrath, 22. Dez. Der hiesige Pfarr-Cäcilien-Chor wird am zweiten Weihnachtstage einen Theaterabend veranstalten. Wie die Vorarbeiten zeigen, scheint es ein genussreicher Abend zu werden, zumal der Verein die Pausen durch seine eigene Musik und Gesang ausfüllen wird. Zur Aufführung werden gelangen: „Wolfgang von Burg Hagen“, ein Mitternachtspiel aus der Zeit des dritten Kreuzzuges. Ferner der rühmlichst bekannte Einakter „Defertier“, Tragödie aus der Fremdenlegion. Den Schluß bildet ein hübscher Mitternachtsstreich. Da der Pfarr-Cäcilienchor eine unternehmung verdient, so wird es ihm bei der weihnachtlichen Feier an Ruhm nicht fehlen.

3. Odenrath, 21. Dez. Gestern fand hier und auf den umliegenden Gemarkungen eine große Treibjagd statt, an der ca. 30 Jäger teilnahmen. Es wurden 305 Hasen geschossen, die zum größten Teil von einem Wildpretändler gekauft wurden. Das Resultat ist im Verhältnis zu den Treibjagden im Vorjahre günstig. In diesem Jahre sind hier auffallend viele Feldhühner in der Jagd geblieben. Auffallend viele Krähen finden sich hier ein, die mannigfachen Schaden anrichten.

4. Hochneukirch, 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Herrn v. d. W. fand eine größere Anzahl von Landwirten und Schweinezüchtern hier selbst beim Gastwirt v. d. W. um der Gründung eines Schweinezüchtervereins näherzutreten. Nachdem Herr v. d. W. die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Herr v. d. W. einen lehrreichen Vortrag über „Züchtung des Schweinezüchters und Mast“. Dann verbreitete sich der Redner über das Thema „Die Vorteile eines Schweinezüchtervereins“. Seine Wort wurden begeistert aufgenommen und als man daraufhin zur Gründung des Schweinezüchtervereins schritt, traten gleich 20 Landwirte dem Verein bei. Es ist dies der erste Verein dieser Art im Kreise Grevenbroich, der sich die Förderung der Schweinezüchtung in jeder Beziehung zum Ziele gemacht hat. Hoffentlich gelingt es bald, mehr Mitglieder zu dem gewinn nicht zu verkennenden Unternehmen zu gewinnen.

5. M. Gladbach, 22. Dez. (Straßammer.) Der Schmiedegeselle Conrad v. d. W. aus Elfen bei Grevenbroich öffnete in der Nacht zum 31. d. M. mittels Nachschlüssels den Büroraum der Bahnmeisterei Grevenbroich und durchdrang sämtliche Behälter, nahm aber nichts mit, weil er gestört wurde. In der Nacht zum 25. Sept. er. krieg er beim Holzhändler M. in Elfen ein, stahl eine Menge Kleider, Gewehr, Luftpumpen, Kasierzeug u. s. w. Ferner erbrach er zweimal die Baubude an der neuen Kläranlage und stahl dem Ingenieur D. gehörige Kleidungsstücke, im zweiten Falle eine Menge Arbeitskleider. v. d. W. gab die drei letzten Diebstähle zu, bestritt aber in der Bahnmeisterei habe stehen wollen. Er sei daselbst eingekerkert, habe alles durcheinander geworfen, um sich an den Bahnmeister zu rächen. Der Letztere habe ihm den Verkehr mit seinem Dienstmädchen unterjagt. v. d. W. erhielt eine Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis.

Rheinland-Westfalen.

1. Vom Rhein, 22. Dez. Vor hundert Jahren war am Rhein eine schwere Zeit. Die französischen Truppen suchten auf dem linken Rheinufer noch Stand zu halten. Vom 20. Dezember 1813 wird berichtet: Von Holland kam keine Post mehr an. Die alliierten Truppen zeigten sich fast täglich auf dem rechten Rheinufer, ohne aber etwas besonderes zu unternehmen. In Oberwinter nahmen sich einige Kroatenstämme weg und von Non-

nenwerth aus wurde es und so auf die vorbelkommenden Franzosen geschossen. In den Städten und noch mehr auf dem Lande waren viele Verwundete am Lazarettfieber erkrankt. In Koblenz war die Zahl der im Lazarett Gestorbenen so groß, daß man sie nur mehr nachts beerdigte, um die Bevölkerung nicht in zu große Aufregung zu versetzen. Man desinfizierte die Häuser wohl vier bis fünf mal täglich, aber es half anfangs wenig. Später trat eine Besserung ein.

2. Düsseldorf, 22. Dez. Heute früh 4 Uhr 30 Minuten fuhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof eine Rangierabteilung einem Güterzug in die Planke. Durch Entgleisung von sieben Waggons ist eine ziemlich große Störung des Verkehrs verursacht worden, namentlich erlitten die Waggons in der Richtung Köln, Eupen und Solingen erhebliche Verstopfungen. Um 11 Uhr 10 Min. war die Betriebsleistung wieder beseitigt. Personen sind nicht verletzt worden. — Auf der Station Hochdahl wurde kurz nach 9 Uhr ein Eisenbahner, dem gestern das neunte Kind geboren wurde, in dem Augenblick von dem Eisenbahner Schnellzug überfahren und getötet, als er nach der Anloppelung eines Waggons in einem Güterzug auf das Geleise des Schnellzuges gesprungen war.

3. Krefeld, 21. Dez. Der Haushaltsplan der Stadtkasse für 1914 schließt in den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 13 300 000 M. gegen 12 300 000 M. im laufenden Jahr und 10 780 000 M. im Jahr 1912. Zum Haushalt der Baugelderdarlehen teilt in der letzten Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung mit, daß die verfügbaren Gelder — von einer Million sind bis jetzt 910 200 M. genehmigt worden — noch nie in solchem Maße in Anspruch genommen worden seien wie in diesem Jahr. Es wäre zu wünschen, daß die Anträge nicht noch zunähmen, bis eine Besserung des Geldmarktes eingetreten sei.

4. M. Gladbach, 22. Dez. Bei Eingemeindungen schreibt das Gesetz vor, daß vorher die Gemeindeglieder gehört werden müssen. Zu diesem Zweck fand gestern abend in Neuwert eine große Bürgerversammlung statt, in der Bürgermeister v. d. W. die Eingemeindung von Neuwert nach M. Gladbach besprach. Er legte u. a. dar, daß nach dem Eingemeindungsvertrag auf Neuwert fünf Stadtverordnete entfallen sollen, ferner solle die elektrische Straßenbahn bis in den Ort geführt werden. Ohne die Eingemeindung würde infolge der notwendigen Kanalisation und anderer Ausgaben in Neuwert eine Steigerung der Steuer auf das Drei- oder Vierfache zu erwarten sein. Die Mehrheit der Versammlung war mit den Ausführungen des Bürgermeisters einverstanden. Durch die Eingemeindung würde M. Gladbach 13 000 Einwohner mehr erhalten.

5. Köln, 22. Dez. Das an vollstündigen Brunnen so beneidenswerte Köln wird auch einen dem Andenken eines der ersten, wenn nicht des besten kölnischen Humoristen, H. v. d. W., dem Verfasser des „Kölch Leve“ und des unsterblichen „Annen Weis“ gewidmetes Denkmal erhalten. Die Kölner Narrenzunft teilt mit, daß sie am 8. ds. Mts. der Stadt Köln die Schenkung eines Laufbrunnens angeboten hat, die der Oberbürgermeister anzunehmen gern bereit ist. Der Laufbrunnen soll der Erinnerung an Anton Weis, Herausgeber des „Kölchleins“, dienen. Die Herstellungskosten, ausschließlich des Honorars für den Künstler und der Vorarbeiten sind auf 7000 Mk. veranschlagt.

6. Bors (Kreis Mülheim a. Rhein), 22. Dez. Der Fabrikbesitzer Max Meitowsky aus Köln-Indenthal, der Besitzer eines großen hiesigen Werkes ist, überwies dem Bürgermeister v. d. W. zu Wohltätigkeitszwecken 3000 Mark. Herr Meitowsky hat schon im laufenden Jahre dem Bürgermeister für denselben Zweck einen namhaften Beitrag zur Verfügung gestellt.

7. Plantenrath (Eifel), 22. Dez. Der Witwe des Genarierwachtmeisters Johannes Schmitt, der bei dem Biegerungsd in Wickenbeuren noch im letzten Augenblick sich bemühte, gefährdete Zuschauer zu retten und dabei den Tod fand, wurden für ihre sechs Kinder im Alter von zwei Monaten bis neun Jahren für jedes Mädchen bis zum 16. und jeden Jungen bis zum 18. Lebensjahr aus der Carnegie-Stiftung jährlich 120 Mk. bewilligt.

8. Steele (Ruhr), 22. Dez. In der vergangenen Nacht fielen fünf halbwüchsige Burschen über einen harmlosen, seines Weges gehenden Fuhrmann her und rachen ihn nieder. Der Mann wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Die Täter wurden verhaftet.

Kirchliches.

1. Düren, 22. Dez. Ein Wohltäter aus dem Kreise Düren hat dem Erzbischöflichen Stuhl in Köln das von ihm angekauft bekannte Hotel Schönfeld bei Heimbach zur Verfügung gestellt für kirchliche Zwecke. Der Herr Erzbischof hat das Haus bestimmt als Erholungsheim für die Missionare von Anechtsteden.

Vermischtes.

Kaufschularise.

1. Berlin, 22. Dez. Nachdem der Staatssekretär des Reichscolonialamts sich in einer Besprechung mit den Interessenten am 20. November mit der Umwandlung des festen Ausfuhrzollens auf Kameruner Kaufschul in einen Wertzoll mit gleichem Stala grundsätzlich einverstanden erklärt hat, ist nunmehr das Gouvernment in Buea dringlich angewiesen worden, den Kaufschulzoll bis auf weiteres zu suspendieren. Das Provisorium soll so lange bestehen bleiben, bis über die endgültige Ausgestaltung des Staffeltarifs Entscheidung getroffen ist. Vorher wurden mit den heimischen Interessenten noch Verhandlungen gepflogen, die der Gouverneur Ebermaier alsbald nach Neujahr aufnimmt.

2. Berlin, 22. Dez. Auf dem Ringbahnhof in Schöneberg wurden der Bahnwärter Briefe und der Streckenwärter Schächer von einer Lokomotive erfasst und sofort getötet.

3. Frankfurt a. M., 23. Dez. Die Verhand-

1

Verurteilt wurden der Redakteur der Bergarbeit-
Zeitung, Theodor Wagner, Bochum, zu 200
M., der Redakteur der Rheinischen Zeitung, W.
Hollmann, Köln, zu 50 M., der Redakteur
des Rastfälischen Boit, Paul Kleefoot, Lud-
wigshafen, zu 300 M., der Redakteur des Ham-
burger Echo, Karl Petersen, Hamburg, zu

(Kost o d., 22. Dez. In dem auf dem hiesigen Hauptbahnhof seit einigen Tagen stehenden Zug, in dem die Kaiserin-Witwe von Rußland, heute von Kopenhagen abgereist ist, die Rückreise nach Petersburg antreten soll, erfolgte heute Nachmittag in der Dichtmotorenanlage eine Explosion. Sieben Zugbeamte sind verletzt.

ber 150 Stk. Le endgewicht 55-90

260 sagt die Expedition. 1 Dreiförmigemtr. 4.

Die glückliche Geburt
eines gesunden
Jungen
zeigend hocherfreut an
Rechtsanwalt Dr. Nolden u. Frau
Anna geb. Eichen.
Neuss, den 21. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim
Verluste meiner lieben Gattin und guten
Mutter sagen wir Allen, besonders dem
Post-Unterbeamten-Verein von Neuss und
den Kranzpendern unseren tiefgefühl-
ten Dank.
Familie Georg Camphausen.
Neuss, im Dezember 1913.

Polizeiverordnung.

Betreffend den Besuch der Kineamatographentheater
durch jugendliche Personen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Landesverwal-
tungs-Gesetzes vom 20. Juli 1883 (S. 196) und der
§§ 6 und 12 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung
vom 11. März 1850 (S. 286) wird mit Zustim-
mung des Provinzialrats für den Umfang der Rhein-
provinz verordnet, was folgt:

§ 1. Personen unter 16 Jahren dürfen während der
öffentlichen Vorstellungen in Kineamatographentheatern
nach 8 Uhr abends in Begleitung Erwachsener nicht ge-
duldet werden.

§ 2. Auch zu früherer Stunde dürfen Personen
unter 16 Jahren zu öffentlichen Vorstellungen in Kine-
matographentheatern nur dann zugelassen werden,
wenn Bilder, deren Vorführung vor solchen jugend-
lichen Personen von der Ortspolizeibehörde unterlagert
ist, nicht gezeigt werden, und wenn demgemäß die
Vorstellung an dem der Straße zunächst gelegenen Ein-
gange zu den Vorführungsräumen sowie an der
Theaterkassette durch Aufsicht an allgemein sichtbarer
Stelle ausdrücklich mit Zustimmung der Ortspolizei-
behörde als „Familienvorstellung“ bezeichnet ist.

§ 3. Die Zustimmung der Ortspolizeibehörde zur Ver-
mittlung einer Vorstellung als „Familienvorstellung“
ist mindestens fünf Tage vor der geplanten Aufführung
bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen. Dem An-
trage ist der Spielplan sowie eine genaue Beschreibung
der vorzuführenden Bilder, je in doppelter Ausfertigung,
beizufügen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiver-
ordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft,
an deren Stelle im Unvermögenfalle entsprechende
Geld tritt.

§ 5. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar
1914 in Kraft.

Coblenz, den 30. Oktober 1913.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Friedrich von Rheinbaben.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur
allgemeinen Kenntnis gebracht.
Neuss, den 22. Dezember 1913.

Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. W. v. d. Kneip.

Bekanntmachung.

Bei den am 18. und 19. d. Mts. hierseits ge-
tätigten Neuwahlen zum Gemeinderat sind ge-
wählt worden:

Von der ersten Abteilung die Herren:
1. Rechtsanwalt Dr. Emil Breuer,
2. Rentner Johann Büttgen und
3. Kaufmann Carl Vogel.

Von der zweiten Abteilung die Herren:
1. Landwirt Ballhahn Augustus,
2. Rentner Franz Kreuels und
3. Geschäftsführer Wilhelm Nieren.

Von der dritten Abteilung die Herren:
1. Geschäftsführer Hermann Dübmann,
2. Fabrikarbeiter Heinrich Korfmann und
3. Fabrikarbeiter Hermann Möhlen.

Empfänger gegen die Gültigkeit der Wahlen
können innerhalb zweier Wochen von der Ver-
öffentlichung dieser Bekanntmachung ab geltend
gemacht werden, bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich
angebracht werden.

Büderich (Kreis Neuss) den 20. Dez. 1913.
Der Bürgermeister: Rothbach.

Bekanntmachung.

Der Entwurf für den
Kassensatz der Gemeinde
Neuss für das Jahr 1914
liegt vom 23. d. Mts. ab
während 14 Tagen im
Bürgermeister-Amt zur
Bemerkung offen.

Neuss, den 20. Dezember 1913.
Der Bürgermeister:
Demuth.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe für den
Kassensatz der Gemeinde
Neuss für das Jahr 1914
liegen vom 23. d. Mts.
ab während 14 Tagen im
Bürgermeister-Amt zur
Bemerkung offen.

Neuss, den 20. Dezember 1913.
Der Bürgermeister:
Demuth.

Reute erbaut
Kot und Logis.
Wo, sagt die Erde.

Billige
Hausbrandkohle
durch Brand leicht
beschädigt
M. 0.50 per Centner
frei Lager Rheintor-
strasse (Hafen).

Ad. Linden
Kohlengrosshandlg.
Königsstr. 58.
Telef. 821-822.

Gelegenheitskauf
Piano
guter Ton, moderner
Bau, schönes In-
strument,
nur M. 450.—
Garantie 10 Jahre.
H. Ueberholz
Krämerstr. 7a, Markt.

Fein geschlachtete junge
Gänse
hat abzugeben
Restaurations Marienhof.

Ich bin bei dem Königl. Amtsgerichte
in Neuss als

Rechtsanwalt

zugelassen.
Meine Amtsräume befinden sich
Breitestrasse 61
gegenüber dem Amtsgericht.
Fernruf 1313.

Weiler,

Rechtsanwalt.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Cöln.

Am 3. Juni a/c. haben Verlosungen statt-
gefunden unserer:

4% Pfandbriefe Serie I, III, V, VII, VIIa
auf den 2. Januar 1914,
3 1/2 % Pfandbriefe Serie VI auf den
2. Januar 1914.

Listen der gezogenen Nummern können
kostenlos von der Bank bezogen werden.

Zur 1. Klasse der 4. Preuss.
Süddeutschen (230. Preuss.)
Klassen-Lotterie.

Ziehungsbeginn am 12. Januar 1914, habe ich ab-
gegeben:

1/2 Lose	1/2 Lose	1/2 Lose
20 Mark	10 Mark	5 Mark

Neuss, Cöln, Düsseldorf, Köln, Berlin.
Neuss, Cöln, Düsseldorf, Köln, Berlin.
Neuss, Cöln, Düsseldorf, Köln, Berlin.

Architekt **Pet. Horrix**
Neuss a. Rh.

Kanalstrasse 31.
Büro für Architektur,
Bauleitung, — Innenausbau,
Friedhofskunst.



Kataloge gratis

Ludwig Rutz (A. Tüner)

Buchhandlung

Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir

Konfitüren, Pralinen, Spezialitäten, Schokolade.

Marzipan, ff. Bonbons, Kaffee usw.

Ferner täglich frische

Konditoreifischen

aus der Konditorei Willy Fischer, Niederstr.

Geisw. Kempges,

Dreikönigenstrasse 4.

Mehrere gebrauchte, fast neue

Pianos

ausserst preiswert mit voller Garantie.

Für Anfänger: Pianos von Mk. 50.— an.

M. Mauelshagen,

Büchel 24 Josten Passage.

Lebende

Weihnachts-Karpfen,

Hechte und Aale.

Feinsten Winter-Salm

im Schnitt 2.50 und 3.— Mk.

Holl. Schellfisch, Rabbian und Schollen,

feinste Kieler Sprotten

per Kiste nur 70 Pf.

grosse Kiste nur 95 Pf.

Berner extra schwere wilde

Raninden per Stück nur 1.10 Mk.

sowie alle Sorten Gänse billigst.

Abein- und Seefischhandlung

Johann Meuter,

Telef. 526, Glockhammerstrasse 2.

Conserven, Confituren,

Cakes, Tüfers Kaffee

empfiehlt zu Weihnachten

Delikatessen B. Kue,

Telefon 733, Furtherstrasse 91.

P. P.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend
die ergebene Mitteilung, dass ich hier am Platze in dem Hause

Oberstrasse 8

eine

Buch- u. Kunstdruckerei

errichtet habe.

Durch langjährige praktische Tätigkeit in grösseren Betrieben
bin ich in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und
soll es mein Bestreben sein, durch erstklassige Druckarbeiten
bei billigster und promptester Bedienung die Zufriedenheit
meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

hochachtungsvoll!

Albert Kunze.

Uhren-, Gold-, Silberwaren Theod. Drath

Oberstrasse 125

Gegründet 1887. Fernruf 1213.

Bestecke in Silber u. Alpaccasilber.

Tafelgeräte beste Fabrikate.

Mitglied der Garantie-Gemeinschaft deutscher
Uhrmacher.

Zu den Festtagen

bringen wir ein hochprozentiges Spezialbier

Böhmisches Doppelbier

zum Versand. Dieser feine angenehme Stoff ist ebenso für die Festtage mit
besonderer Sorgfalt eingebraut, vorzüglich abgelagert und ausserordentlich
schmackhaft und bekömmlich.

Wir empfehlen dieses helle Doppelbier hiermit auf's Beste und bitten
Bestellungen möglichst rechtzeitig an uns gelangen zu lassen.

Böhmisches Doppel-Bier
pro Flasche 16 Pf.

Novesia Pilsener
pro Flasche 16 Pf.

Novesia Export
pro Flasche 14 Pf.

Kaiser-Porter pro Flasche 20 Pf.

Kaiser-Krautbier
pro Flasche 12 Pf.

Münchener Bürger-Bräu
pro Flasche 20 Pf.

Novesia-Bräuerei

Telefon 62.



In der Nacht

und sämtliche andere

neuen Schallplatten

sind in unserem grossen

Plattenlager zu 1.50 und

2 Mk. für alte Platten

zu 20 Pf. an der Kasse.

Die verehrten Gönner unseres Vereins werden

gebeten, ihre Einladungen, der besseren Or-
dnung wegen, an der Kasse gütigst vorzulegen.

Der Vorstand.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein

Sonntag, den 2. Dezember

Feier des 34. Stiftungsfestes.

Morgens 1/8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kom-
munion in der St. Anna-Kirche.

Daran anschliessend Frühstück im Vereinslokal.

10 Uhr Probe für die Aufführung.

Nachmittags 5 Uhr Antritt in der Münsterstrasse.

6 Uhr Festfeier im Vereinslokal Brühlstrasse 14.

verbunden mit Bekehrung und Weihnachts-Auf-
führung.

„Der Stern von Bethlehem“

für Gesang, Deklamation, lebenden Bildern und
Ensemble.

Karten für die erste Aufführung am 2. Dezbr.

und für die zweite Aufführung am 1. Jan. können

zu heute ab im St. Anna-Hospiz Brühlstrasse 14

zum Preise von 50 Pf. nummerierter Platz ent-
gegengenommen werden. Nichtnummerierte Plätze
zu 20 Pf. an der Kasse.

Die verehrten Gönner unseres Vereins werden

gebeten, ihre Einladungen, der besseren Or-
dnung wegen, an der Kasse gütigst vorzulegen.

Der Vorstand.

Kongreg. Maria Verkündigung.

Am Weihnachtsabend, nachmittags 1/4 Uhr.

findet im Saale des Jugendheim, Markt,

Kaffee-Viste

statt, verbunden mit dem Weihnachtsbrot:

Das Mädchen vom Günstal,

oder Prüfung u. Lohn der Kind Liebe.

Drama in 5 Aufzügen von Dr. Robert Weltschöfer.

Gelegenheit zur Anmeldung ist am 2. Weih-
nachtsabend sowie Sonntag, den 2. Dez., nachmit-
tags von 4-5 Uhr im Jugendheim.

Der Vorstand.

Weihnachtsfeier des Kirchenchores

am Freitag, den 3. Dezember, abends 7 Uhr

im Saale des Herrn Leuch

Aufführung von biblischen und

Märchen-Weihnachtsfestspielen

mit Gesang und Kinderreigen

in neuen Kostümen u. archaischer Bühnenausstattung.

Ranzen ist nicht gestattet. Eintrittsgeld 0.30 Mk.

Ausser den Mitwirkenden haben nur Erwachsene

Zutritt. Kinder unter 14 Jahren sind streng aus-
geschlossen.

Zu zahlreicher Teilnahme ladet herzlich ein

Das Komitee.

Empfehle für Mittwoch: Lebende

schöne, Nordsee-Schellfisch und

Rabbian, feine Delikatessen, in

Qualität den holländischen gleich, feiner Rhein-

schellfisch, feine Bratbutter, erwärmten Stod-

schellfisch und Tintling billigst.

Jacob Cavadino,

Greifstr. 51. Telefon 286.

Rühmliche, billig

zu verkaufen.

Niederstr. 6. Dandlung.

Verf. Schürzen-Mäherin

sucht noch einige Kunden.

Verkaufsweg 33.

Pavagien

von 10-150 Mk. zu verkaufen.

Auskunft in der Exped.

Spitz

Ein junger wackamer

zu verkaufen.

Schlüterstr. 58.

M.-O.-U. Männerquartett Neuss.

Donnerstag, den 25. Dez. (1. Feiertag), nachmittags
4 Uhr Weihnachtsfeier für die akt. Mittel u. deren
Angehörige, best. in Kinderaufführ. u. Bekehrung
Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier für die aktiven
Mitglieder und ihren Damen.
Die Veranstaltung findet in unfr. Vereinslokal
Brauerei Kemmerden statt, wozu mit der Bitte
um pünktl. Erscheinen einladet Der Vorstand.

Kath. Beamten-Verein Neuss und Umgegend.

Am ersten hl. Weihnachtsabend (Donnerstag,
den 25. Dezember)

Gemeinschaftliche hll. Kommunion

in der Marienkirche um 7 Uhr. Es wird ge-
beten, pünktlich zu erscheinen.

Der Präses: Buchholz, Rektor.

Katholischer Arbeiter-Verein Neuss.

Am zweiten Weihnachtsabend findet in der
Sebastianuskirche morgens 7 Uhr die

Gemeinschaftliche hll. Kommunion

statt. Nachmittags 4 Uhr ist ebenfalls in der St.
Sebastianuskirche Nachbacht mit Predigt für den
Arbeiterverein.

Abends 7 Uhr ist

Weihnachtsfeier

im Saale des Pölsers mit Verlosung. Bei dieser
Gelegenheit wird die neue Gesangsabteilung auf-
treten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Präses: Rembold, Rektor.

Kath. Gesellenverein Neuss.

Freitag, den 26. Dez. (2. Weihnachtsabend) abends
7 Uhr im Saale des Pölsers:

Große Weihnachtsfeier

Verlosung und Theateraufführung

„Der Burgenfried“

Weihnachtsfeier in 2 Aufzügen.

Zu dieser Festveranstaltung ladet die Mitglieder
und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen
herzlich ein

Der Vorstand.

Der Eisenbahn-Frauen-Verein

feiert sein diesjähriges

Weihnachtsfest

am 1. Feiertag im Hotel Pölsers.

Anfang punkt 5 Uhr nachmittags.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiter- und Jünglings-Verein Kapellen.

Am 1ten Weihnachtsabend in der 7 1/2 Uhr-Messe

gemeinschaftliche hl. Kommunion

beider Vereine, wozu die Mitglieder herzlich
eingeladen werden.

Vereinsabzeichen anlegen

Die Vorstände.

Katholischer Arbeiter-Verein

Neuss.

Theater-Aufführung.

Deute (Dienstag) abends

9 Uhr, bei Pölsers

brillante Probe.

Erscheinen sämtlicher

Spieler notwendig.

Der Leiter.

Weidhoben.

Dienstag abends punkt

9 Uhr in dem Restorant:

Apologischer

Unterrichts-Kursus.

Um reges Erscheinen

bittet

Der Präses.

Unentgeltlich für Damen

mit starken Hüften und

starkem Leib ist

Corset Graciella

57983.

Eines der bewähr-
testen Korsetts ist das

Corset

Graciella

57983.

Trotz aller durch